

## Lebendiges Evangelium für Dezember 2009 - Bar 5, 1-9

Zweiter Adventssonntag 6. Dezember 2009



Karlheinz Laurier  
Pfarrer, Herzogenrath

### Bibeltext

<sup>1</sup>Leg ab, Jerusalem, das Kleid deiner Trauer und deines Elends, und bekleide dich mit dem Schmuck der Herrlichkeit, die Gott dir für immer verleiht. <sup>2</sup>Leg den Mantel der göttlichen Gerechtigkeit an; setz dir die Krone der Herrlichkeit des Ewigen aufs Haupt!

<sup>3</sup>Denn Gott will deinen Glanz dem ganzen Erdkreis unter dem Himmel zeigen. <sup>4</sup>Gott gibt dir für immer den Namen: Friede der Gerechtigkeit und Herrlichkeit der Gottesfurcht.

<sup>5</sup>Steh auf, Jerusalem, und steig auf die Höhe! Schau nach Osten, und sieh deine Kinder: Vom Untergang der Sonne bis zum Aufgang hat das Wort des Heiligen sie gesammelt. Sie freuen sich, dass Gott an sie gedacht hat.

<sup>6</sup>Denn zu Fuß zogen sie fort von dir, weggetrieben von Feinden; Gott aber bringt sie heim zu dir, ehrenvoll getragen wie in einer königlichen Sänfte.

<sup>7</sup>Denn Gott hat befohlen: Senken sollen sich alle hohen Berge und die ewigen Hügel, und heben sollen sich die Täler zu ebenem Land, so dass Israel unter der Herrlichkeit Gottes sicher dahinziehen kann. <sup>8</sup>Wälder und duftende Bäume aller Art spenden Israel Schatten auf Gottes Geheiß. <sup>9</sup>Denn Gott führt Israel heim in Freude, im Licht seiner Herrlichkeit; Erbarmen und Gerechtigkeit kommen von ihm.

### Zugänge zum Text:

Der späte Prophet, der in Baruch 5, 1-9 spricht, wendet sich an Juden, die als Minderheiten in der Fremde leben. Sie haben keine politische Macht, aber Gott denkt an sie, er kümmert sich um sie; sein Wort ist zuverlässig. Wer sich an Gottes Wort hält, hat Zukunft und Hoffnung.

Jerusalem aufgefordert, die Trauerkleidung abzulegen und den Schmuck der göttlichen Herrlichkeit anzulegen. Sie soll den Mantel der göttlichen Gerechtigkeit anziehen und die Krone Jahwes aufsetzen, damit der ganze Erdkreis ihren Glanz sieht, den Jahwe ihr wieder zurückgibt. Abschließend erhält Jerusalem zwei Thronnamen: »Friede der Gerechtigkeit« und »Herrlichkeit der Gottesfurcht«. Mit »Friede der Gerechtigkeit« ist eine Lebensführung nach dem göttlichen Gesetz gemeint, die zu einem gerechten und daher auch zu einem heilvollen Miteinander der Menschen führt. Dieser Lebensführung korrespondiert der zweite Titel »Herrlichkeit der Gottesfurcht«, die in dankbarer Weise voller Ehrfurcht Jahwe begegnet, darum wissend, dass das heilschaffende Gesetz sein Geschenk an das Volk Israel ist.

Ein zweites Mal soll Jerusalem nach Osten schauen, um die Erfüllung prophetischer Aussagen des Jesajabuches zu erleben: Gottes Wort hat die Deportierten aus der weltweiten Diaspora gesammelt. Er selber bringt im Triumph und auf sichere bzw. schützende Weise Israel in das Land seiner Väter zurück. Stand Israel zu Beginn unter Jahwes Zorn (strafende Gerechtigkeit), so erfährt es abschließend seine Zuwendung als Erbarmen und rettende Gerechtigkeit. In diesen beiden Begriffen bündelt sich die heilvolle Botschaft des Buches für Israel.  
(vgl. E. Zenger: *Stuttgarter Altes Testament – Kommentar*)

### **Mögliche Aktualisierung:**

Die Adventzeit bietet sich an, Bestandsaufnahme zu machen und zu erkennen, wo und wie weit wir in „fremdem Land“ leben, in dem Gott mit seiner Gerechtigkeit kaum noch zum Zuge kommt. Die Adventzeit bietet sich an, unsere Hoffnungskraft zu überprüfen und uns zu fragen, wie es um unsere Gottesfurch und den Einsatz für Frieden durch Gerechtigkeit bestellt ist. Wir werden eingeladen umzukehren, wo es nötig ist und uns der Zusage Gottes zu vergewissern, dass er ein gutes Leben für alle will. Wir werden eingeladen, die Trauerkleidung abzulegen und den Mantel der Gerechtigkeit wieder anzuziehen. Wenn uns das gelingt, können wir an Weihnachten mit Jesus, wie Neugeborene leben und andere mit unserer Hoffnung und Zuversicht anstecken.

### **Schritte des Bibelgesprächs:**

#### **Sehen: Was steht im Text - wovon ist die Rede?**

- welche Personen spielen mit?
- was läuft da ab - wer tritt mit wem in Beziehung?
- Welche Situation könnte vorliegen, in die hinein diese Geschichte erzählt wird?
  
- welche Botschaft will Jesus oder der Schreiber weitergeben?
- welche Reaktionen gibt es?
- wie kommt die Botschaft bei wem an?

#### **Urteilen: Was steht für mich/ für uns im Text?**

- kennen wir ähnliche Situationen heute?
- wer wären heute die Handelnden?
- was könnte Jesus, der Schreiber uns heute sagen?
- in welcher Rolle stecken wir?

#### **Handeln: Konsequenzen für mein/ unser Handeln**

- was nehme ich mit für mein Handeln – für mein Leben?
- Was nehmen wir mit für unser Handeln in der Gruppe – für unser Miteinander-Leben? - für unser Handeln in und mit der KAB?

### **Meditation:**

#### **Was ich dir zum Advent schenken möchte**

Einen Orgelton wider den finsternen Morgen,

meinen Atem gegen des Eiswind des Tags,  
Schneeflocken als Sternverheißung am Abend  
und ein Weglicht für den verloren geglaubten  
Engel, der uns inmitten der Nacht  
die Wiedergeburt der Liebe verkündet.

**Christine Busta**